

einzelnen Papstregierungen von 605 bis 701 die Sedisvakanzen berücksichtigte, die in S nicht in die Rechnung einbezogen waren. Da Hermann ein gescheiter Mann und, wie jedermann weiss, ein bedeutender Mathematiker war, konnte ihm der Fehler von S in keiner Weise entgehen, wenn er bei der Herstellung seiner Chronik neben S den *Liber pontificalis* benutzte, in dem diese langen Sedisvakanzen verzeichnet waren; wie Dieterich aber daraus schliessen konnte, er müsse auch der Verfasser von S sein, würde mir völlig unbegreiflich sein, wenn ähnliche Schlussfolgerungen nicht ein charakteristisches Merkmal der Quellenkritik des Gegners wären.

Und so steht es denn mit den sachlichen Gründen, die Dieterich für seine Ansicht anführt, nicht anders, wie mit den directen Zeugnissen, auf die er sich beruft; die einen sind ebenso nichtig wie die anderen, und es spricht schlechterdings nichts, aber auch gar nichts für die Vermuthung, dass Hermann von Reichenau das *Chron. Suevum universale* verfasst habe. Um so mehr fallen bei dieser Sachlage die Argumente ins Gewicht, die gegen eine solche Annahme geltend gemacht werden können; und sie scheinen mir von solcher Bedeutung zu sein, dass ich diese Annahme, die ich früher zwar als unwahrscheinlich, aber doch nicht als ganz unzulässig bezeichnete, nunmehr für völlig ausgeschlossen halte. Dazu bestimmen mich meinerseits innere und äussere Gründe.

Einmal muss ich wiederholen, dass ich die Abfassung von S Hermann überhaupt nicht zutrauen kann und dass ich es geradezu als ein dem fleissigen und gewissenhaften Mönch von Reichenau zugefügtes Unrecht betrachte, wenn man ihn für den Verfasser dieses Werkes erklären will. Denn an dem Urtheil, das ich in wesentlicher Uebereinstimmung mit Wattenbach über S früher ausgesprochen habe, an dem Urtheil, dass diese Chronik ein 'ganz rohes, in der Chronologie oft verwirrtes Excerpt aus grossem Quellenmaterial' sei, muss ich durchaus festhalten, auch gegenüber dem Widerspruch Dieterichs, dessen Beurtheilung dieser Schrift allmählich immer günstiger geworden ist, und der für sie jetzt geradezu den Titel einer ersten kritischen Weltgeschichte in Anspruch nimmt¹. Zu diesem Urtheil über die Chronologie von S bestimmt mich aber nicht bloss die Verkehrtheit vieler chronologischen Ansätze,

1) Dieterich II, 143. Bei Dieterich I, 35 war S noch 'eine dürftige und trockene Compilation'.